



Bild 2: Veranstaltung in Ljubljana, 28. November 2018

entstehen solche Initiativen aus bestimmten gemeinschaftlichen Bindungen und Interessen, die aber schwer nach dem Top-Down-Prinzip zu schaffen sind. Wichtig sind deshalb die Identifizierung und deshalb, weil sich eine derartige Zusammenarbeit langsam entwickelt, da sie auf dem gegenseitigen Vertrauen der m n allein auf der Projektebene aufzubauen, da man dadurch die ohnehin benachteiligte Gruppe der Unternehmer mit Migrationshintergrund in einen ws ist es daher besser, einen Prozess, der bereits im Gange ist, zu erartigen Initiativen ist.

Stadtvertretern, Forschern und Gemeinschaften sowie Unternehmern mit Migrationshintergrund. In den Interviews wurde die Bedeutung all dessen stark hervorgehoben.

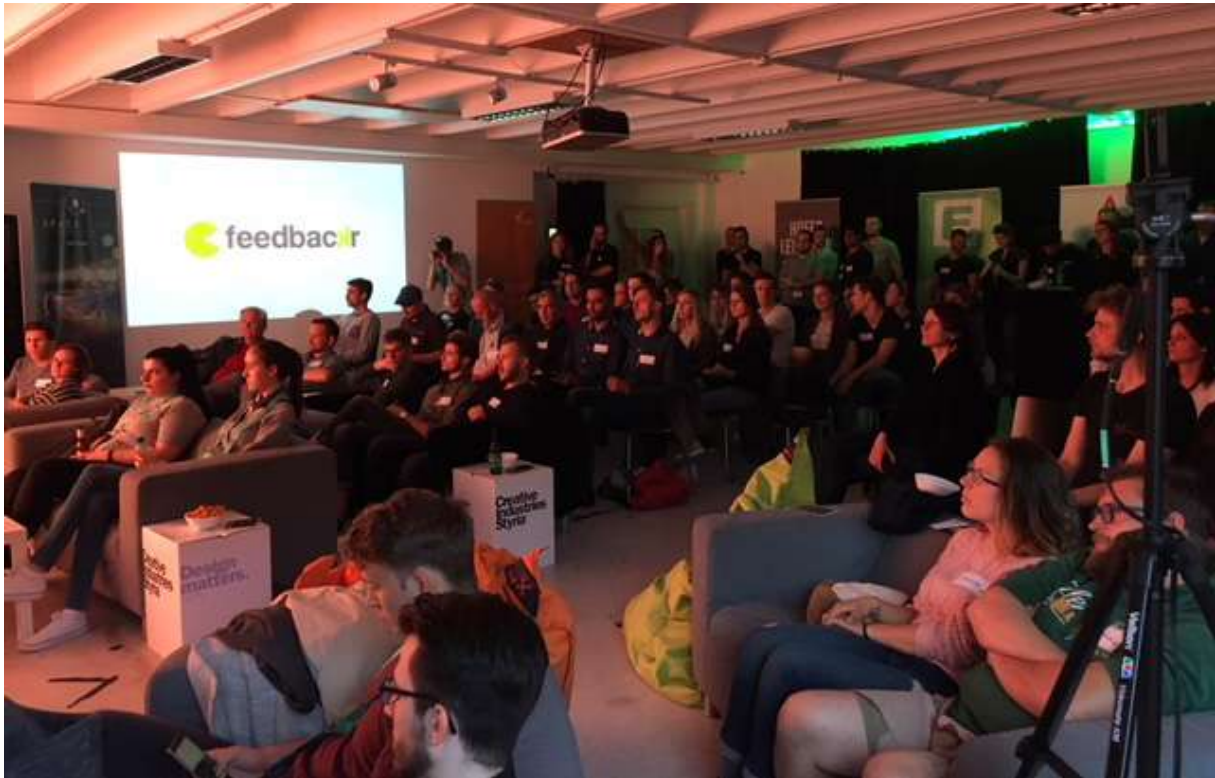


Bild 3: Veranstaltung in Graz, 27. Mai 2018

Die Organisation von Veranstaltungen innerhalb dieses Aktionsbereichs enthielt noch ein weiteres, keineswegs unbedeutendes Element: die Entwicklung eines neuen Marktes für Unternehmer mit Migrationshintergrund. Die Bewirtungen, die Essenszubereitung, die Organisation von Veranstaltungen und der Verkauf von Artikeln waren Dienstleistungen oder Tätigkeiten, die im Rahmen der Organisation dieser Veranstaltungen häufig von lokalen Unternehmern mit Migrationshintergrund übernommen wurden. Dadurch kamen sie zu neuen Kontakten und Märkten. Es fragt sich zwar, ob diese Kooperationen von Dauer sind, dennoch zeigt sich auch darin eine gewisse Unterstützung eines derartigen Unternehmertums.

Dabei gilt es hervorzuheben, dass die Tragweite des Projekts darin besteht, eine Plattform zu bieten, die die Entwicklung von Kontakten und sozialen Bindungen ermöglicht. Veranstalter von Events und Workshops können verschiedene Gemeinschaften oder Einzelpersonen zusammenführen, sie können sie aber nicht zur Zusammenarbeit zwingen, was natürlich auch absolut sinnlos wäre. Ob aus den Workshops eine langfristige Zusammenarbeit hervorgeht, hängt also von den Eingebundenen selber ab. Im Rahmen dieses Projekts hat ein recht bedeutender Teil der Workshops eine längerfristige, mehr oder weniger strukturierte Zusammenarbeit der Eingebundenen ermöglicht, was als Erfolg betrachtet werden kann.

EMPFEHLUNGEN FÜR POLITISCHE ENTSCHEIDUNGSTRÄGER

1. Zwischenstädtische Verbindungen auf verschiedenen Ebenen

Die Städte sehen sich mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert. Obgleich die Ausgangspunkte unterschiedlich sind, können die Städte viel voneinander lernen. Mit dem Begriff Stadt denken wir keinesfalls nur an Stadtverwaltungen, sondern an Gemeinschaften, gemeinschaftliche Manager, Experten usw. Das Projekt „Urban Diversity“ ist nicht das einzige, das darauf hindeutet, dass die Gebietsebene ein guter Rahmen für derartige Verbindungen ist. Dass sich also projektmäßig verschiedene Akteure verbinden, die die Entwicklung eines bestimmten urbanen Gebiets beeinflussen, und das sowohl zwischen den Städten als auch innerhalb der Städte.

2. Zwischengemeinschaftliche Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit Gemeinschaften, die bereits in einem bestimmten Raum aktiv sind, ist sinnvoller, als neue Verbindungsknüpfunen zwischen den Akteuren. Die Zusammenarbeit basiert jedoch auf Vertrauen, deshalb ist eine solche Zusammenarbeit sehr wichtig, die das Vertrauen vertieft. Wenn sich die Zusammenarbeit entwickelt, ist es gut, den Projektrahmen zu einer mehr systemischen Form von Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen, Gemeinschaften und Einzelpersonen auszubauen.

3. Innovative Projektpraktiken

Projekte sind eine gute Gelegenheit, um innovative Praktiken durchzuführen. Wenn sich bestimmte Praktiken als sinnvolle Art der Lösung von Herausforderungen erweisen, muss die Projektzusammenarbeit ausgebaut und institutionalisiert werden.

4. Kooperationsplattform

Projekte und Veranstaltungen können die Leute nicht zur Zusammenarbeit zwingen. Sie können aber eine Art von Kooperationsplattformen erschaffen, auf denen neue Verbindungen geknüpft werden können, die über den reinen Projektrahmen hinausreichen. Deshalb ist es sinnvoll, solche Plattformen zu schaffen und nicht nur innergemeinschaftlich zu verbinden, sondern vor allem zwischen Gemeinden, die sich sonst nicht miteinander verbinden würden – zum Beispiel Kreativschaffende und Migrantenunternehmer.

5. Markt und Nachfrage

Die Förderung der Entwicklung des migrantischen Unternehmertums kann sich nicht nur auf die Initiative, d. h. auf die Entwicklung von Dienstleistungen, Produkten u. Ä. von migrantischen Unternehmern konzentrieren, sondern auch auf die Nachfrage. Also darauf, wie man die Nachfrage nach Dienstleistungen und Produkten migrantischer Unternehmer schaffen könnte. Das Projekt kann

Dokument se nanaša na dosežek DT 3.1.1 – Razvijanje sodelovanja / Das Dokument bezieht sich auf Leistung DT 3.1.1 - Entwicklung von Kooperationen

als Auftragsquelle für migrantische Unternehmer dienen und gleichzeitig zu einer langfristigeren Zusammenarbeit innerhalb der öffentlichen Auftragsvergabe ausgebaut werden.